Stadt Kamen

Niederschrift

über die 1. Sitzung
des Krankenhausausschusses
am Mittwoch, 5. Februar 2003
in der Cafeteria des Krankenhauses

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:30 Uhr

Anwesend

Ratsmitglieder SPD
- Frau Gube
- Frau Hartig
- Herr Müller
- Herr Rickwärtz-Naujokat
- Herr Skodd

Ratsmitglieder CDU
- Frau Gerdes
- Frau Jacobsmeier
- Herr Plümpe
- Frau Scharrenbach

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen SPD
- Frau Bigge
- Frau Nennstiel
- Herr Voß

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen CDU
- Herr Menken
- Herr Niessner

Sachk. Bürger/Bürgerinnen Bündnis 90/DIE GRÜNEN
- Herr Sandrock

Beratendes Mitglied FDP
- Herr Dr. Saur

Ortsvorsteher
- Herr Baumann

Verwaltung
Frau Amlang
Herr Baudrexl
Herr Dr. Dieckmann
Herr Dr. Dorna
Herr Fleißig
Herr Dr. Hartleb
Frau Kurkowiak
Herr Dr. Noe
Herr Vongehr
Herr Wessels
Frau Wohlgemuth

Gäste
Frau Dr. Blanke
Herr Dr. Metzner

entschuldigt fehlten
Herr Döring
Frau Ebeler
Herr Hitz
Herr Kloß
Herr Weber

Der Ausschussvorsitzende, Herr **Rickwärtz-Naujokat**, eröffnete die Sitzung, begrüßte die erschienenen Mitglieder des Krankenhausausschusses, Vertreter des Personalrates, insbesondere Frau Amlang, die ab dem 01.01.2003 als freigestelltes Mitglied im Personalrat tätig ist, und die örtliche Presse und stellte die ordnungsgemäße und fristgerechte Zustellung der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Änderungen zur Tagesordnung ergaben sich nicht.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1.	Zwischenbericht über die Finanzwirtschaft des Städt. Hellmig-Krankenhauses Kamen für das IV. Quartal 2002	9/2003
2.	Nachtrag zum Wirtschaftsplan des Städt. Hellmig-Krankenhauses Kamen für das Jahr 2003 hier: Vermögensplan 2003 - Veranschlagung	
3.	Sachstandsbericht	
4.	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

A. **Öffentlicher Teil**

Zu TOP 1.

9/2003 Zwischenbericht über die Finanzwirtschaft des Städt. Hellmig-Krankenhauses Kamen für das IV. Quartal 2002

Um eine zeitnahe und realistische Darstellung der Zahlen und Fakten zu zeigen, so Herr **Vongehr**, musste die Vorlage zu TOP 1 als Tischvorlage gefertigt werden. Die Verantwortlichen des Städt. Hellmig-Krankenhauses haben sich bemüht, die im Zwischenbericht aufgeführten Zahlen so zeitnah und realistisch wie möglich darzustellen. Die vorliegenden Daten zeigen den aktuellen Stand (04.02.) auf Grundlage der Mitternachtsstatistik. Alle bis dahin getätigten Buchungen wurden mitberücksichtigt.

Zu den Leistungsdaten in den statistischen Angaben ist zu vermerken, dass im Jahr 2002 die bisher höchste vollstationäre Fallzahl erreicht wurde. 8217 Patienten wurden per 31.12.2002 behandelt, eine Zahl, die erheblich über der Fallzahl der Vorjahre liegt. Die Verweildauer von 7,63 Tagen zeigt einen starken Rückgang im Vergleich zum Vorjahr. Eine geringe Verweildauer bietet eine gute Grundlage für das DRG-Abrechnungssystem.

Auf der Ertragsseite wird eine Überschreitung des Ansatzes verzeichnet. Gelungen ist es dem Städt. Hellmig-Krankenhaus, die Erlössituation zu stabilisieren. Weiterhin ist positiv zu vermerken, dass mit dem Verband der privaten Krankenversicherungen eine Vereinbarung für Wahlleistungen abgeschlossen wurde, die insgesamt zufrieden stellt. Auf der Aufwandsseite konnte eine Stabilisierung erreicht werden.

Im Personalkostenbereich spiegelt sich aufgrund optimierter betrieblicher Abläufe eine Stabilisierung der Ausgaben wider. Waren im 1. Quartal 2002 noch durchschnittlich 280 Vollkräfte beschäftigt, so konnten im 4. Quartal 2002 durchschnittlich 267 Vollkräfte gezählt werden.

Die Position Energieversorgung bereitet dem Krankenhaus aufgrund der enormen Kostenerhöhungen durch den Energieversorger Sorgen, was Anlass dazu gibt, diese grundlegend zu überprüfen.

In der Gegenüberstellung der Erträge und Aufwendungen ergibt sich insgesamt eine Abweichung zum Wirtschaftsplan in Höhe von 860.983,00 €.

Beschluss:

Der beiliegende Zwischenbericht über die Finanzwirtschaft des Städt. Hellmig-Krankenhauses Kamen für das IV. Quartal 2002 wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Frau **Scharrenbach** äußerte den Wunsch der CDU, weitere Ausführungen im nichtöffentlichen Teil der Sitzung zu machen.

Der Ausschussvorsitzende, Herr **Rickwärtz-Naujokat**, stimmte diesem Wunsch zu.

Zu TOP 2.

10/2003 Nachtrag zum Wirtschaftsplan des Städt. Hellmig-Krankenhauses Kamen für das Jahr 2003
hier: Vermögensplan 2003 - Veranschlagung

Herr **Vongehr** berichtete, dass der Entwurf des Investitionsplanes gemeinsam mit den Chefärzten und der Pflegedienstleitung beschlossen wurde. Der Schwerpunkt der zu tätigenden Investitionen wird auf Ausstattung und Betriebsabläufe gelegt, z. B. hier die Zentrale Leittechnik. Diese Anschaffung ist notwendig, um Energien zu steuern und Kosten einzusparen. Ein weiteres Beispiel ist das in den Investitionsplan aufgenommene Menü-Bestellsystem, welches ermöglicht, neue Bestellungen und Änderungen auch noch 1/2 Stunde vor Bandbeginn aufzunehmen. Durch die präzise Aufnahme von Bestellungen und Menüänderungen kann wirtschaftlicher gearbeitet werden, Personal- und Lebensmittelkosten werden somit gesenkt. Vorgesehen ist weiterhin ein Kaffeeversorgungssystem direkt auf den Stationen, um dem Patienten jederzeit frischen und heißen Kaffee vorhalten zu können.

Zu TOP 3.

Sachstandsbericht

Herr **Vongehr** berichtete, dass das Städt. Hellmig-Krankenhaus die Entwicklung des DRG-Systems weiter verfolgt und die erweiterte Betriebsleitung des Städt. Hellmig-Krankenhauses sich nach längerem Gedankenaustausch entschieden habe, nun doch ab 01.01.2003 in das DRG-System einzusteigen.

Kooperationen
Mit der Zahnarztpraxis Dr. Sieper u. Partner wurde ein Kooperationsvertrag dahingehend abgeschlossen, dass das Städt. Hellmig-Krankenhaus sich im Bedarfsfall bereit erklärt, die notwendige stationäre Aufnahme und Behandlung zur Verfügung zu stellen.
Weiterhin wurden mit der REHA-Klinik Kamen bezüglich möglicher Zusammenarbeit Gespräche geführt.

Ärztehaus
Es wurden zwischenzeitlich mit verschiedenen Investoren Gespräche geführt. Grundlage war ein vorliegendes Modell, wie ein Ärztehaus aussehen könnte, mit möglichem Standortzugang über die Straße Nordenmauer. Bis Ende des Monats/Anfang nächsten Monats ist geplant, Gespräche mit potentiellen Interessenten zu führen, um konkrete Planungen vorantreiben zu können. Eine Verkettung von ambulantem und stationärem Bereich in der Zukunft erschließt Wirtschaftlichkeit für beide Seiten.

Herr **Müller** fragte an, ob das vorliegende Modell dem Aussehen des künftigen Ärztehauses entspreche.

Herr **Baudrexl** erklärte, dass es darum gehe, dass ein Investor zur Finanzierung benötigt werde und um das Projekt auch realistisch vorstellen zu können, müsse auch etwas Konkretes gezeigt werden, um auch ein Mieterinteresse zu wecken. Dieses vorliegende Modell ist eine Projektidee, um das ganze zu visuellisieren. Es besteht keine Vertragsbindung zu der Architektengruppe, die dieses Modell erstellt hat.

Herr **Dr. Saur** brachte zum Ausdruck, dass diese Sache keine originelle Idee sei, aber er auch verstehen könne, dass die Stadt Kamen dieses Projekt nicht finanzieren könne. Ihm sei ein Investor bekannt, was er auch schon Herrn Baudrexl erklärt habe, der bereit sei, die Finanzierung zu übernehmen.

Herr **Baudrexl** antwortete, dass sich bis heute kein Investor bei ihm noch bei Herrn Vongehr gemeldet habe.

Zu TOP 4.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

4.1 Mitteilungen der Verwaltung

4.1.1 Herr **Vongehr** berichtete, dass Herr Dr. Dege seine kassenärztliche Zulassung an Frau Dr. Blanke übergeben habe, dieser aber weiterhin dem Krankenhaus zur Verfügung stehen werde. Er sprach Herrn Dr. Dege, der über mehr als drei Jahrzehnte im Krankenhaus tätig war, seinen ganz besonderen Dank aus.

4.1.2 Herr **Vongehr** teilte mit, dass am 24./25. Mai 2003 eine Gesundheitsmesse in der Kamener Stadthalle stattfinde, an der sich das Krankenhaus beteiligen werde.

4.2 Anfragen

Anfragen ergaben sich keine.

gez. Rickwärtz-Naujokat
Vorsitzender

gez. Vongehr
Schriftführer